

Kleindenkmal „Bildstöckle Burgfelsen“

Witticher Talstraße, Gemarkung Kaltbrunn
GPS-Koordinaten: 48.331778, 8.355259

Im Witticher und Kaltbrunner Tal regierten über Jahrhunderte Hammer und Schlegel. In vielen Stollen und Schächten suchten einst die Bergleute nach Silber, stießen dabei auf Kobalt und merkten sehr bald, dass ihnen das gemahlene blaue Farbpulver, das sie bis nach Holland verkauften, mehr einbrachte als das spärlich anfallende Edelmetall. Die Knappen wussten genau, dass der Tod ständig die Hand nach ihnen ausstreckte. Doch sie fürchteten sich nicht.

Unterhalb des Burgfelsens öffnete sich der Stollenmund der Grube „Georg am Burgfelsen“, in dem auch Bartholomäus Mantel arbeitete. Um zu den eisenerzhaltigen Gängen zu gelangen, wurde der Stollen immer weiter in den harten Stein vorgetrieben. Dabei wurde die Sprengkraft des Pulvers ausgenützt. Einmal jedoch wurde der Zündpunkt falsch eingeschätzt. Der Bergmann Bartholomäus Mantel erblickte nie mehr das Tageslicht. Ein vom Steinmetz wunderschön geschaffener Bildstock soll an den Tod des Bergmannes erinnern.



Der 151 Zentimeter hohe Bildstock steht auf einem kräftigen Sockelstein. Ein Wulststab leitet zu einem bauchigen Stamm über. Auf dem Stamm steht ein kleines Häuschen mit Nische.

Inschriften befinden sich sowohl im Sockelstein als auch im Stamm. Auf den Seitenflächen von Häuschen und Stamm sind Ornamente eingehauen.

Die Inschriften im Einzelnen:

Stamm

**SIEHE HEUTE NOCH IST DER MENSCH
UND MORGEN IST ER NICHT MEHR
DARUM SEI NICHT MIT DIR ZUFRIEDEN
BIS DU EIN ANDERN MENSCH GEWORDEN SEIN WIRST
SELIG SIND DIE IM HERREN STERBEN**

Sockel

**BARTHOLO MANTEL GEB. DEN 25. AUGUST 1814
DEN 16. JUNI 1847 IN DER NEBENSTEHEND GRUBE VERUNGLÜCKT
BETET AUCH FÜR MICH**

Eine Inschrift, die eine Mahnung enthält, die besonders uns Menschen in dieser unserer rastlosen Zeit nachdenklich stimmen sollte.

Text und Foto: **Willy Schoch**

Kleindenkmale – ein Schatz, den es zu pflegen und zu erhalten gilt!

Im Allgemeinen versteht man unter Kleindenkmalen ortsfeste, freistehende, kleine oder größere, von Menschen gefertigte Gebilde aus Stein, Metall oder Holz, die einem bestimmten Zweck dienten oder an Personen erinnerten. Über die Jahrhunderte entstanden so verschiedenste kleine Bau- und Kunstwerke, technische Vorrichtungen und Denkmale, oft unauffällig aber liebenswert. Innerorts wie in Feld, Wald und Flur sind sie wichtige, mitunter auch identitätsstiftende Bestandteile unserer Kulturlandschaft, wobei das Alter der Objekte eine untergeordnete Rolle spielt.

In den Jahren 2012 und 2013 erfolgte im gesamten Landkreis Rottweil unter Federführung des Landesamtes für Denkmalpflege durch ehrenamtliche Helfer eine Erfassung von Kleindenkmalen. Viele davon werfen für den heutigen Betrachter Fragen auf. Seit 2026 versieht der Historische Verein Schiltach/Schenkenzell markante Kleindenkmale mit QR-Codes, die den Betrachter zu deren Geschichte führen.

Ermöglicht wurde das Vorhaben mit Unterstützung durch örtliche Spender. **Herzlichen Dank dafür!**

Schiltach/Schenkenzell, im August 2026